

Schlüsselprojekt 4 – Vermarktung von Qualitätsprodukten der Brandenburgischen Landwirtschaft

Rede Kornelia Wehlan, Landesparteitag in Potsdam am 12.07.2009

Anrede

Den ländlichen Räumen mit der Agrarwirtschaft kommt bei der sozialen und ökologischen Umgestaltung der Gesellschaft eine herausragende Bedeutung zu. In ihnen wird nicht nur der entscheidende Beitrag zur Sicherung der Ernährung geleistet, sondern nahezu ausschließlich werden hier auch die lebensnotwendigen Naturressourcen sowie die Kulturlandschaft geschützt und reproduziert und nachwachsende Rohstoffe erzeugt.

Land- und Forstwirtschaft bilden das Rückgrat im ländlichen Raum und bedürfen auch deshalb unserer besonderen Aufmerksamkeit.

Und, liebe Genossinnen und Genossen, lasst mich auch darauf verweisen: In Zeiten offensichtlich unaufhaltsamer Verlagerungen industrieller Arbeitsplätze ins Ausland sind die Agrarbetriebe mit ihrer Bindung zum Produktionsmittel Boden ein wichtiger Stabilitätsfaktor in Brandenburg, vor allem in den peripheren strukturschwachen Regionen wie Elbe-Elster, Uckermark, Prignitz und Ostprignitz-Ruppin, wo der Anteil der Erwerbsfähigen in der Agrarwirtschaft überdurchschnittlich hoch ist.

Wie aber ist die Ausgangssituation?

- Wir haben im Bereich der Agrarwirtschaft mit dem Fakt zu tun, dass gut 90 Prozent der Entscheidungen politischer Rahmensetzungen in Brüssel getroffen werden. Schon jetzt sind wir mit sinkenden EU-Mitteln konfrontiert, Ihr wisst um die Diskussion der Benachteiligung der ostdeutschen Agrarstruktur. Und spätestens zum Ende der laufenden Förderperiode 2013 haben wir mit einer weiteren drastischen Reduzierung zu rechnen.
- Steigende Betriebsmittelkosten, Preisverfall bzw. Preisschwankungen bei Agrarprodukten, Kapitalschwäche sowie klimatische Veränderungen sollen als weitere Stichworte genügen.
- Das Ernährungsgewerbe in Brandenburg ist mit einem Anteil von 13,2 Prozent am verarbeitenden Gewerbe zwar relativ bedeutsam, Brandenburg hat aber nach dem wendebedingten Niedergang der Ernährungswirtschaft im Vergleich mit den anderen neuen Bundesländern den geringsten Zuwachs.

Alles in allem ist festzustellen, dass die Agrarwirtschaft nicht ausreichend auf die grundlegenden Veränderungen der finanziellen Rahmenbedingungen vorbereitet ist und die Landespolitik grundsätzlichen Entscheidungsnotwendigkeiten hinterher hinkt.

Mit unserem Schlüsselprojekt 4 Aktionsbündnis zur Vermarktung von Qualitätsprodukten der Brandenburgischen Landwirtschaft wollen wir eigene Entscheidungsspielräume nutzen. Dabei geht es uns nicht um das „Ins Leben rufen“ einer weiteren Marketingkampagne, sondern um die agrarpolitische Weichenstellung zur Sicherung landwirtschaftlicher Produktion.

In Zukunft muss wieder gelten, dass in der Region sowohl der vor- als auch der nachgelagerte Bereich der Agrarwirtschaft angesiedelt wird.

Es geht um die Wiedererlangung regionaler Netzwerke der Nahrungsmittelproduktion, der Veredlungswirtschaft, es geht um die Versorgung von Berlin und zwar nicht aus Bayern und Niedersachsen, sondern mit Produkten aus Brandenburg.

Anrede,

es ist nicht einzusehen, dass die Entwicklungspotenzen die fünf Millionen Menschen – quasi vor der Haustür – in der Region Berlin Brandenburg bieten, viel zu wenig genutzt werden.

Und wenn man bedenkt, dass knapp die Hälfte der pflanzlichen Erzeugung und gut 40 Prozent der Milcherzeugung Brandenburgs in den Export gehen, weiß man um die Reserven.